

„Die jungen Menschen wollen bleiben!“

Interview mit Cornelia Kühl, Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg



Bild: privat

Cornelia Kühl ist Projektleiterin des brandenburgischen Vernetzungsstelle und hierfür mit einer 40-Stunden-Stelle bei der Ländliche Heimvolkshochschule (HVHS) angestellt. Die Stelle wird über Leader und mit Mitteln des Landes Brandenburg finanziert.

Frau Kühl, in welchem Rahmen arbeitet die Vernetzungsstelle Brandenburg?

Als Landesnetzwerkstelle hat das Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg 2008 die Arbeit aufgenommen. Träger ist die Ländliche Heimvolkshochschule – HVHS – am Seddiner See e.V., ein gemeinnütziges Bildungszentrum mit Schwerpunkt auf ländlicher Entwicklung und Landwirtschaft.

Hilft Ihnen diese Einbindung bei Ihrer Arbeit?

Auf jeden Fall. Bei einem „Ein-Frau-Projekt“ fehlt ja oft der fachliche Austausch. Da ist es von Vorteil, dass ich mich mit meinen Kollegen im Haus regelmäßig – nicht nur zu Leader-Themen – austauschen kann. Außerdem verfügt das Bildungszentrum über die komplette Infrastruktur – Übernachtungsmöglichkeiten, Seminarräume, Pinnwände, Laptop, Beamer... Und dass die HVHS als Bildungszentrum bei den Brandenburgern anerkannt ist, macht es mir zusätzlich leichter, zu Veranstaltungen einzuladen.

Was sind Ihre wichtigsten Aufgaben?

Wir sehen uns als Plattform für Erfahrungs-

austausch und Qualifizierung. Kern unserer Arbeit sind Veranstaltungen: Workshops, Tagungen, Exkursionen... Diese richten sich zwar in erster Linie an die Regionalmanager und Mitarbeiter im Landkreis, sind aber offen für alle. Wir organisieren zusammen mit dem Sprecher der Brandenburger LAGn – Heiko Bansen – auch Treffen mit den Bewilligungsbehörden und Ministerien. Außerdem nutzen wir die modernen Medien wie Internet und E-Newsletter, um unsere Zielgruppen zu informieren.

Worum geht es bei den Veranstaltungen?

Wir versuchen immer, Themen aufzugreifen, die für die Lokalen Aktionsgruppen (LAGn) interessant sind. 2009 war beispielsweise „Innenentwicklung von Dörfern“ ein Thema; 2010 werden wir uns vor allem mit LAGn aus anderen Bundesländern zum Erfahrungsaustausch treffen. Wichtig ist auch das Thema „Jugend in Brandenburg“. Es ist ja ein Trugschluss, dass die jungen Menschen alle in die Stadt ziehen möchten. Im Gegenteil: Sie wollen bleiben, sehen hier aber keine Zukunft. Deshalb wollen wir ihnen zeigen, dass sie mitbestimmen können, zum Beispiel über Jugendparlamente. Hintergrund ist immer die Frage: Wie kann man alle Menschen – junge und alte, Frauen und Männer – in die Regionalentwicklung einbinden?

Wer gibt die Themen der Veranstaltungen vor?

Wir entwerfen ein Jahresprogramm mit Schwerpunkten, von denen wir denken, dass sie für die weitere Entwicklung in Brandenburg wichtig sind. Zudem bringen sich die Regionalmanager ein. Auch die LAG-Vorsitzenden, Landkreis-Vertreter und das für uns verantwortliche Ministerium können sich an der Programmgestaltung beteiligen.

Arbeiten Sie ausschließlich mit Leader-Regionen zusammen?

Seit 2007 werden in Brandenburg Leader und ILE in einer gemeinsamen Richtlinie umgesetzt. Es gibt 14 Leader-Regionen, die flächendeckend an die Landkreise gebunden sind. Jede Region hat jetzt nur noch einen

Regionalmanager und kein ILE-Management mehr. Damit decken wir das ganze Land ab.

Unterstützen Sie Kooperationen zwischen den Regionen?

Wir organisieren jedes Jahr für die LAGn eine Ideen- und Infobörse. In Brandenburg passiert aber ohnehin viel in Richtung Kooperation – auch grenzüberschreitend, gerade mit Polen. Wir versuchen, die Regionen hierbei zu unterstützen. Wenn Sachen beispielsweise eine Kooperation plant oder die DVS etwas initiiert, leiten wir die Informationen weiter.

Gibt es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit anderen Partnern?

Zum Ministerium habe ich sehr guten, regelmäßigen Kontakt. Zu den Bewilligungsbehörden auch, nur etwas unregelmäßiger, je nachdem, was gerade ansteht. Austausch gibt es natürlich auch auf DVS-Treffen oder der Grünen Woche. Als eine von knapp 50 Heimvolkshochschulen in Deutschland sind wir zudem im Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum eingebunden.

Was planen Sie für die Zukunft?

Wir wollen unsere Hauptzielgruppen bezüglich der Arbeitsinhalte des Forums stärker involvieren. Außerdem wollen wir dieses Jahr unsere Internetpräsenz professionalisieren.

Das Gespräch führte Silvia Richter.

Kontakt:

HVHS am Seddiner See
Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg
Cornelia Kühl
Seeweg 2
14554 Seddiner See
Telefon: 03 32 05 / 491 74 oder - 465 16
E-Mail: kuehl.hvhs@hvhs-seddinersee.de
www.forum-netzwerk-brandenburg.de